

„Verlacht, verboten und gefeiert“

Eine Ausstellung der Volkshochschule Aachen zur Geschichte des Frauenfußballs in Deutschland

Autoren

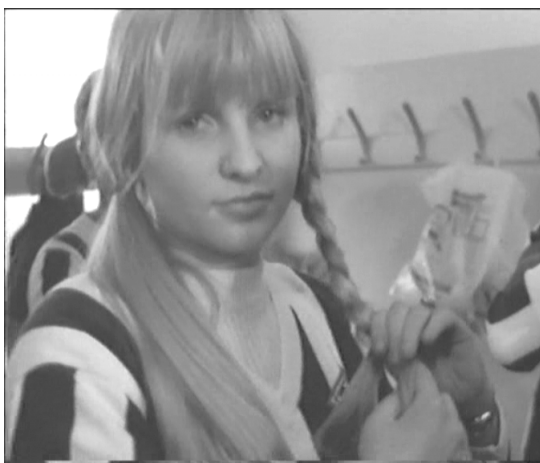
Eduard Hoffmann, Dr. Jürgen Nendza

Frauenfußball heute

Frauenfußball boomt und gilt heute mit über 20 Millionen aktiven Fußballerinnen als weltweit beliebtester Frauen-Teamsport. Allein beim DFB kicken derzeit ca. 850.000 Mädchen und Frauen. Das Niveau ist hoch: Taktik, Athletik, Technik und Spielkultur des deutschen Frauenfußballs setzen auch international Maßstäbe. 2007 steht in China die Titelverteidigung der 2003 in den USA erstmals gewonnenen Weltmeisterschaft an. In Finnland wollen die Frauen 2009 bereits zum siebten Mal Europameisterinnen werden. Und auch die Chancen stehen nicht schlecht, dass Deutschland 2011 schon wieder WM-Gastgeber wird ...

Verbot und Perspektiven

Doch die Erfolge können nicht darüber hinweg täuschen: Die Geschichte des Frauenfußballs ist auch



eine Verbotsgeschichte, eine Geschichte des Kampfes gegen männliche Vorurteile und Bevormundungen. Erst 1970 wird das Fußballspielverbot für Frauen durch den



DFB aufgehoben (was heute kaum noch jemand weiß). Und obwohl Frauenfußball längst zu einem Aushängeschild des DFB geworden ist und sich für Deutschlands Fußballerinnen vieles zum Besseren gewandelt hat, ist der Geschlechterkampf immer noch nicht abgeschlossen. Vorurteile und Hindernisse zeigen sich auch heute, nur versteckter, in der Sprache, im Vereinsleben, bei Wettkämpfen und in der Ignoranz meist männlich besetzter Sportredaktionen.

Die Ausstellung und ihr aktueller Anlass

2005 jährte sich die Aufhebung des Frauenfußballverbots in Deutschland zum 35. Mal. Die Ausstellung will auch aus diesem Anlass Geschichte, Probleme und Perspektiven des Frauen- und Mädchenfußballs in Deutschland hintergründig und jenseits des Mainstreams dokumentieren. Zugleich will sie ein zusätzliches öffentliches Forum für den Frauenfußball schaffen und für seine Belange werben.

Inhaltliche Ausrichtung der Ausstellung

Die Ausstellung dokumentiert schwerpunktmäßig folgende Aspekte des Frauenfußballs: Die Anfänge des Frauenfußballs in Schottland - Frauenfußballboom in England 1915-1920 (kurz darauf Verbot) – Frauenfußball in der Weimarer Republik (Natur- und Sportplatzbewegung vs. Biologismus)- Verbot im National-

sozialismus - Offizielles Spielverbot für Frauen auch in der BRD (DFB-Bundestag 1955) - Fußballsubversivität zwischen 1955-1970 - Aufhebung des Spielverbots durch DFB-Bundestag 1970 - Die Jahre danach: Skepsis, Spott und Ignoranz - Blick auf Frauenfußball in der DDR - Die Frauenfußball-Nationalelf zum Aushängeschild des DFB, Mädchen- und Frauenfußball boomt - Probleme, Boom und Perspektiven: Und die (Sport-)Medien schauen weg...

Grundausrüstung

Unsere Ausstellung zum Thema Frauenfußball ist in Deutschland einmalig. Sie umfasst 20 transportable Bildtafeln (70cm x 100cm) sowie 9 erläuternde Textsäulen (30cm x 140cm) und kann an vielerlei Orten ohne großen technischen Aufwand präsentiert werden.

Ergänzungen

Je nach regionalem Umfeld und räumlichen Möglichkeiten kann die Ausstellung ergänzt werden durch Exponate örtlicher Frauenfußballteams (z. B. Selbstdarstellungen, Fotos, Pokale, Trikots), wodurch der regionale Aspekt des Frauenfußballs hervorgehoben und dargestellt wird. Darüber hinaus kann ein publikumswirksames Rahmenprogramm die Ausstellung begleiten (Podiumsdiskussionen mit Vertretern des Sports und Nationalspielerinnen, Spielfilme, usw.).

Ausstellungskosten

Die Ausleihgebühr für die Ausstellung beträgt monatlich € 950,00.

Hinzu kommen die Kosten für den Transport der Ausstellung (sie ist in festen Holzkisten verpackt), Versicherung, usw.

Gesonderte Leistungen:

Historische Sportschau, Das Buch

Zur Ausstellung, vorzugsweise zur Eröffnung, kann als gesonderte Leistung von den Autoren der Ausstellung, Eduard Hoffmann und Dr. Jürgen Nendza eine etwa halbstündige multimediale Einführung in die Geschichte des Frauenfußballs gebucht werden (Zusammenstellung von historischen Filmausschnitten; Texte). Die Buchung dieses „Openings“ muss zwischen den Veranstaltern und den Autoren im einzelnen abgesprochen werden.

Ein Buch zur Ausstellung liegt vor und kann beim Verlag Landpresse (www.landpresse.de) angefordert werden.



Anfragen - Auskunft

Volkshochschule Aachen – Das Weiterbildungszentrum-
Ulrich Stratmann / Winfried Casteel

Peterstr. 21-25

52062 Aachen

Tel.: 0241 – 4792127

mobil: 0162 – 3752438

Fax: 0241 – 4792272

VHS.fussball@mail.aachen.de

Volkshochschule Aachen
Das Weiterbildungszentrum

